

UPOV

TG/RUMEX(proj.6)

ORIGINAL: Englisch

DATUM: 2010-11-05

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN
GENF

ENTWURF

WIESENSAUERAMPFER

UPOV-Code: RUMEX_ATS

Rumex acetosa L.

RICHTLINIEN

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

von Sachverständigen aus der Ukraine erstellt

*zu prüfen vom Erweiterten Redaktionsausschuß
auf seiner Sitzung vom 6. Januar 2011 in Genf, Schweiz*

*Alternative(r) Name(n):**

<i>Botanischer Name</i>	<i>Englisch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Spanisch</i>
<i>Rumex acetosa</i> L.	Dock, Garden Sorrel, Sorrel, Sour Dock	Grande oseille, Oseille commune	Wiesensauerampfer	Acedera común

Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP-Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS-Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen.

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeine Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

INHALTSVERZEICHNIS

SEITE

1.	ANWENDUNG DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN	3
2.	ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL	3
3.	DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG	3
3.1	Anzahl von Wachstumsperioden.....	3
3.2	Prüfungsort.....	3
3.3	Bedingungen für die Durchführung der Prüfung.....	4
3.4	Gestaltung der Prüfung	4
3.5	Zusätzliche Prüfungen.....	4
4.	PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT	4
4.1	Unterscheidbarkeit	4
4.2	Homogenität.....	5
4.3	Beständigkeit.....	6
5.	GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG.....	6
6.	EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE	7
6.1	Merkmalskategorien.....	7
6.2	Ausprägungsstufen und entsprechende Noten.....	7
6.3	Ausprägungstypen.....	8
6.4	Beispielssorten	8
6.5	Legende	8
7.	TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTERES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES.....	9
8.	ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE	14
8.1	Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen.....	14
8.2	Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen.....	14
9.	LITERATUR.....	18
10.	TECHNISCHER FRAGEBOGEN.....	19

1. Anwendung dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Rumex acetosa* L..

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsgut zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von Samen einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

10 g Samen.

Das Saatgut sollte die von der zuständigen Behörde angegebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen. Wenn das Saatgut gelagert werden muß, sollte die Keimfähigkeit so hoch wie möglich sein und vom Anmelder angegeben werden.

2.4 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.5 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel zwei unabhängige Wachstumsperioden betragen.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, daß die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.

3.4 *Gestaltung der Prüfung*

3.4.1 Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 60 Pflanzen umfaßt, die auf mindestens zwei Wiederholungen aufgeteilt werden sollten.

3.4.2 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, daß den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne daß dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluß der Vegetationsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

3.5 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 *Unterscheidbarkeit*

4.1.1 *Allgemeine Empfehlungen*

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.1.2 *Stabile Unterschiede*

Die zwischen Sorten erfaßten Unterschiede können so deutlich sein, daß nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluß unter bestimmten Umständen nicht so stark, daß mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um Gewißheit zu erlangen, daß die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, daß ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfaßt wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

4.1.3 *Deutliche Unterschiede*

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.1.4 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile

Sofern nicht anders angegeben, sollten alle Erfassungen zur Prüfung der Unterscheidbarkeit an 60 Pflanzen oder Teilen von 60 Pflanzen erfolgen, wobei etwaige Abweicherpflanzen außer Acht gelassen werden.

4.1.5 Erfassungsmethode

Die für die Erfassung des Merkmals empfohlene Methode ist durch folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle angegeben (vgl. Dokument TGP/9 "Prüfung der Unterscheidbarkeit", Abschnitt 4 "Beobachtung der Merkmale"):

MG: einmalige Messung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

MS: Messung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

VG: visuelle Erfassung durch einmalige Beobachtung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

VS: visuelle Erfassung durch Beobachtung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

Art der Beobachtung: visuell (V) oder Messung (M)

Die „visuelle“ Beobachtung (V) beruht auf der Beurteilung des Sachverständigen. Im Sinne dieses Dokuments bezieht sich die „visuelle“ Beobachtung auf die sensorische Beobachtung durch die Sachverständigen und umfaßt daher auch Geruchs-, Geschmacks- und Tastsinn. Die visuelle Beobachtung umfaßt auch Beobachtungen, bei denen der Sachverständige Vergleichsmaßstäbe (z. B. Diagramme, Beispielsorten, Seite-an-Seite-Vergleich) oder nichtlineare Diagramme (z. B. Farbkarten) benutzt. Die Messung (M) ist eine objektive Beobachtung, die an einer kalibrierten, linearen Skala erfolgt, z. B. unter Verwendung eines Lineals, einer Wiegeschale, eines Farbmessers, von Daten, Zählungen usw.

Art der Erfassung: für eine Gruppe von Pflanzen (G) oder für individuelle Einzelpflanzen (S)

Zum Zwecke der Unterscheidbarkeit können die Beobachtungen als einmalige Erfassung für eine Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen (G) oder als Erfassung für eine Anzahl individueller Einzelpflanzen oder Pflanzenteile (S) erfaßt werden. In den meisten Fällen ergibt „G“ einen einzelnen Erfassungswert je Sorte, und es ist nicht möglich oder notwendig, in einer Einzelpflanzenanalyse statistische Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit anzuwenden.

Ist in der Merkmalstabelle mehr als eine Erfassungsmethode angegeben (z. B. VG/MG), so wird in Dokument TGP/9, Abschnitt 4.2, Anleitung zur Wahl einer geeigneten Methode gegeben.

4.2 Homogenität

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen.

Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.2.2 Für die Bestimmung der Homogenität sollte ein Populationsstandard von 2 % mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95 % angewandt werden. Bei einer Probengröße von 60 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 3.

4.3 *Beständigkeit*

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit geprüft werden, indem ein neues Saatgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß es dieselben Merkmalsausprägungen wie früher eingesandtes Material aufweist.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung werden durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.

5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

- a) Pflanze: Haltung der Rosettenblätter (Merkmal 1)
- b) Rosettenblatt: Länge der Blattspreite (Merkmal 3)
- c) Pflanze: Höhe (Merkmal 10)
- d) Zeitpunkt der Vollblüte (Merkmal 19)
- e) Rispe: Farbe (Merkmal 21)

5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/9 „Prüfung der Unterscheidbarkeit“ gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Verhältnisse geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

6.2.1 Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erarbeitung der Beschreibung zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.2.1 Bei qualitativen und pseudoqualitativen Merkmalen (vgl. Kapitel 6.3) sind alle relevanten Ausprägungsstufen im Merkmal vorhanden. Bei quantitativen Merkmalen mit fünf oder mehr Stufen kann jedoch eine abgekürzte Skala verwendet werden, um die Größe der Merkmalstabelle zu vermindern. Bei einem quantitativen Merkmal mit neun Stufen kann die Darstellung der Ausprägungsstufen in den Prüfungsrichtlinien beispielsweise wie folgt abgekürzt werden:

Stufe	Note
klein	3
mittel	5
groß	7

Es ist jedoch zu anzumerken, daß alle der nachstehenden neun Ausprägungsstufen für die Beschreibung von Sorten existieren, und sie sollten gegebenenfalls verwendet werden:

Stufe	Note
sehr klein	1
sehr klein bis klein	2
klein	3
klein bis mittel	4
mittel	5
mittel bis groß	6
groß	7
groß bis sehr groß	8
sehr groß	9

6.2.3 Weitere Erläuterungen zur Darstellung der Ausprägungsstufen und Noten sind in Dokument TGP/7 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“ zu finden.

6.3 *Ausprägungstypen*

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 *Beispielsorten*

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielsorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 *Legende*

(*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Kapitel 6.1.2

QL: Qualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

QN: Quantitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

PQ: Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

MG, MS, VG, VS: – vgl. Kapitel 4.1.5

(a), (b) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.1

(+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.2

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
1. VG (*) (+)	Plant: attitude of rosette leaves	Plante : port des feuilles de la rosette	Pflanze: Haltung der Rosettenblätter	Planta: porte de hojas de roseta		
QN	(a) erect	dressé	aufgerichtet	erecto	Atstek	1
	semi erect	demi-dressé	halbaufgerichtet	semierecto	Shirokolistiy	3
	horizontal	horizontal	waagerecht	horizontal	Odesckiy 17	5
2. VG	Rosette leaf: intensity of green color	Feuille de la rosette : intensité de la couleur verte	Rosettenblatt: Intensität der Grünfärbung	Hoja de roseta: intensidad del color verde		
QN	(a) light	claire	hell	clara	Atstek	3
	medium	moyenne	mittel	media	Shirokolistiy	5
	dark	foncée	dunkel	oscura	Odesckiy 17	7
3. MS/ VG (*) (+)	Rosette leaf: length of blade	Feuille de la rosette : longueur du limbe	Rosettenblatt: Länge der Blattspreite	Hoja de roseta: longitud del limbo		
QN	(a) short	court	kurz	corta	Odesckiy 17	3
	medium	moyen	mittel	media	Shirokolistiy	5
	long	long	lang	larga	Atstek	7
4. MS/ VG (+)	Rosette leaf: width of blade	Feuille de la rosette : largeur du limbe	Rosettenblatt: Breite der Blattspreite	Hoja de roseta: anchura del limbo		
QN	(a) narrow	étroit	schmal	estrecha	Odesckiy 17	3
	medium	moyen	mittel	media	Atstek	5
	broad	large	breit	ancha	Shirokolistiy	7
5. VG (+)	Rosette leaf: shape of blade (excluding basal lobes)	Feuille de la rosette : forme du limbe (à l'exclusion des lobes basaux)	Rosettenblatt: Form der Blattspreite (ohne Basallappen)	Hoja de roseta: forma del limbo (lóbulos basales excluidos)		
QN	(a) narrow elliptic	elliptique étroit	schmal elliptisch	elíptico estrecho	Odesckiy 17	1
	medium elliptic	elliptique moyen	mittel elliptisch	elíptico medio	Atstek	2
	broad elliptic	elliptique large	breit elliptisch	elíptico ancho	Shirokolistiy	3

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
6. (*)(+)	VG Rosette leaf: shape of apex	Feuille de la rosette : forme du sommet	Rosettenblatt: Scheitelform	Hoja de roseta: forma del ápice		
PQ (a)	acute	aigu	spitz	agudo	Odesckiy 17	1
	obtuse	obtus	stumpf	obtuso	Atstek	2
	rounded	arrondi	abgerundet	redondeado	Shirokolistiy	3
7. (*)(+)	VG Rosette leaf: shape of base	Feuille de la rosette : forme de la base	Rosettenblatt: Form der Basis	Hoja de roseta: forma de la base		
PQ (a)	truncate	tronquée	gerade	truncada		1
	condate	cordiforme	herzförmig	cordiforme	Shirokolistiy	2
	sagittate	sagittée	pfeilspitzenförmig	sagitada		3
	hastate	hastée	spießförmig	hastada	Odesckiy 17	4
	auriculate	auriculée	geöhrt	auriculada	Atstek	5
8. (+)	MS/ VG Rosette leaf: length of petiole	Feuille de la rosette : longueur du pétiole	Rosettenblatt: Länge des Blattstiels	Hoja de roseta: longitud del pecíolo		
QN (a)	short	court	kurz	corto	Odesckiy 17	3
	medium	moyen	mittel	medio	Shirokolistiy	5
	long	long	lang	largo	Atstek	7
9.	MS/ VG Plant: number of flowering stems	Plante : nombre de tiges florales	Blütenstand: Anzahl Blütenstiele	Planta: número de tallos florales		
QN (b)	few	petit	gering	escaso	Odesckiy 17	3
	medium	moyen	mittel	medio	Atstek	5
	many	grand	groß	numeroso	Shirokolistiy	7
10. (*)(+)	MS/ VG Plant: height	Plante : hauteur	Pflanze: Höhe	Planta: altura		
QN (b)	short	basse	niedrig	corta	Odesckiy 17	3
	medium	moyenne	mittel	media	Shirokolistiy	5
	tall	haute	hoch	alta	Atstek	7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
11.	Stem: shape in VG cross-section	Tige : forme de la section transversale	Stengel: Form im Querschnitt	Tallo: forma en sección transversal		
(+)						
PQ	(b) circular	ronde	kreisförmig	circular	Odesckiy 17	1
	elliptic	elliptique	elliptisch	elíptico	Atstek	2
	oblong	oblongue	rechteckig	oblongo	Shirokolistiy	3
12.	VG Stem: pubescence	Tige : pilosité	Stengel: Behaarung	Tallo: pubescencia		
QL	(b) absent	absente	fehlend	ausente	Atstek, Odesckiy 17	1
	present	présente	vorhanden	presente	Shirokolistiy	9
13.	MS/ VG Stem: number of internodes	Tige : nombre d'entre-noeuds	Stengel: Anzahl Internodien	Tallo: número de intranudos		
(+)						
QN	(b) few	petit	gering	escaso	Atstek	3
	medium	moyen	mittel	medio	Shirokolistiy	5
	many	grand	groß	numeroso	Odesckiy 17	7
14.	VG Stem: anthocyanin coloration	Tige : pigmentation anthocyanique	Stengel: Anthocyanfärbung	Tallo: pigmentación antociánica		
(+)						
QN	(b) absent or very weak	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Atstek	1
	weak	faible	gering	débil	Odesckiy 17	3
	medium	moyenne	mittel	media	Shirokolistiy	5
	strong	forte	stark	fuerte		7
15.	MS/ VG Stem leaf: length of blade	Feuille sur la tige : longueur du limbe	Stengelblatt: Länge der Blattspreite	Hoja del tallo: longitud del limbo		
(+)						
QN	(b) short	court	kurz	corta	Odesckiy 17	3
	medium	moyen	mittel	media	Shirokolistiy	5
	long	long	lang	larga	Atstek	7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
16.	MS/ Stem leaf: width of VG blade	Feuille sur la tige : largeur du limbe	Stengelblatt: Breite der Blattspreite	Hoja del tallo: anchura del limbo		
(+)						
QN	(b) narrow	étroit	schmal	estrecha	Odesckiy 17	3
	medium	moyen	mittel	media	Atstek	5
	broad	large	breit	ancha	Shirokolistiy	7
17.	MS/ Stem leaf: ratio VG length / width of blade	Feuille sur la tige : rapport longueur/largeur du limbe	Stengelblatt: Verhältnis Länge/Breite der Blattspreite	Hoja del tallo: relación longitud / anchura		
(+)						
QN	(b) moderately compressed	modérément resserré	mäßig zusammengedrückt	moderadamente comprimida	Shirokolistiy	3
	medium	moyen	mittel	media	Atstek	5
	moderately elongated	modérément allongé	mäßig langgezogen	moderadamente alargada	Odesckiy 17	7
18.	MS/ Stem leaf: length of VG petiole	Feuille sur la tige : longueur du pétiole	Stengelblatt: Länge des Blattstiels	Hoja del tallo: longitud del pecíolo		
(+)						
QN	(b) short	court	kurz	corto	Odesckiy 17	3
	medium	moyen	mittel	medio	Shirokolistiy	5
	long	long	lang	largo	Atstek	7
19.	MG Time of full flowering (*)	Époque de pleine floraison	Zeitpunkt der Vollblüte	Época de plena floración		
(+)						
QN	(b) early	précoce	früh	precoz	Odesckiy 17	3
	medium	moyenne	mittel	media	Atstek	5
	late	tardive	spät	tardía	Shirokolistiy	7
20.	MS/ Panicle: length VG (without stem)	Panicule : longueur (tige non comprise)	Rispe: Länge (ohne Stengel)	Panícula: longitud (sin tallo)		
(+)						
QN	(b) short	courte	kurz	corta	Odesckiy 17	3
	medium	moyenne	mittel	media	Shirokolistiy	5
	long	longue	lang	larga	Atstek	7

English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
21. VG Panicle: color (*)	Panicule : couleur	Rispe: Farbe	Panícula: color		
PQ (b) greenish pink	rose verdâtre	grünlichrosa	rosa verdoso	Atstek	1
brown pink	rose brun	braunrosa	rosa amarronado	Odesckiy 17	2
brown	brune	braun	marrón	Shirokolistiy	3
22. MS Time of seed maturity (+)	Époque de maturité du grain	Der Zeitpunkt der Samenreife	Época de madurez del grano		
QN (b) early	précoce	früh	precoz	Odesckiy 17	3
medium	moyenne	mittel	intermedia	Atstek	5
late	tardive	spät	tardía	Shirokolistiy	7

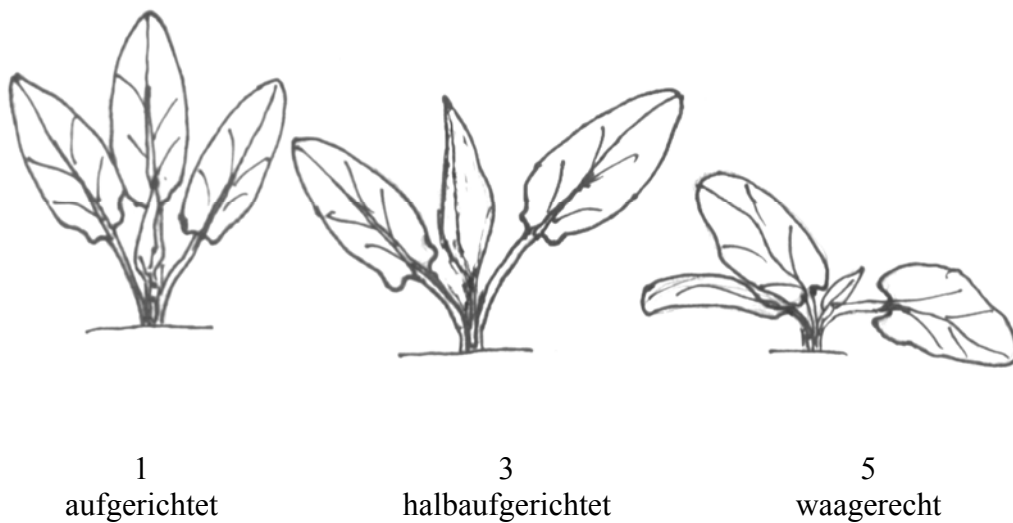
8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

- a) Im ersten Wachstumsjahr zu erfassendes Merkmal
- b) Im zweiten Wachstumsjahr zu erfassendes Merkmal

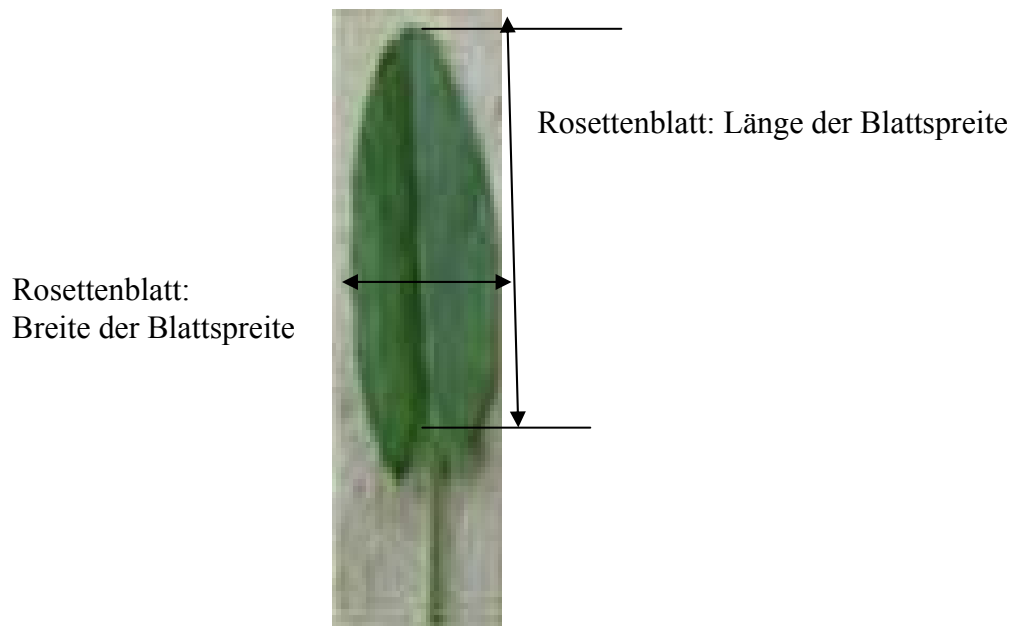
8.2 *Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen*

Zu 1: Pflanze: Haltung der Rosettenblätter

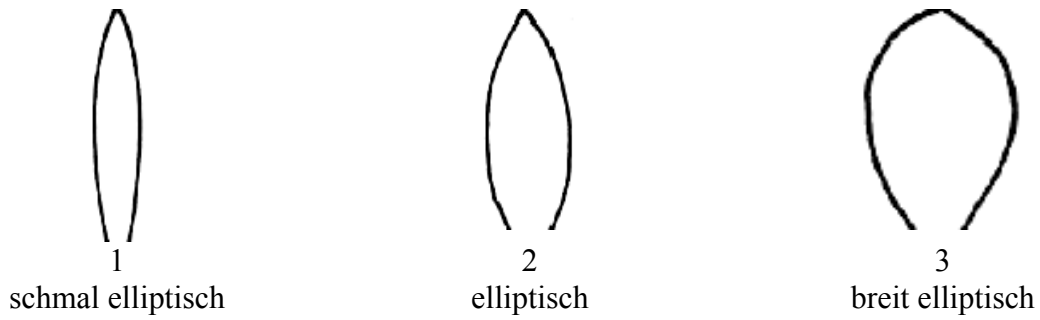


Zu 3: Rosettenblatt: Länge der Blattspreite

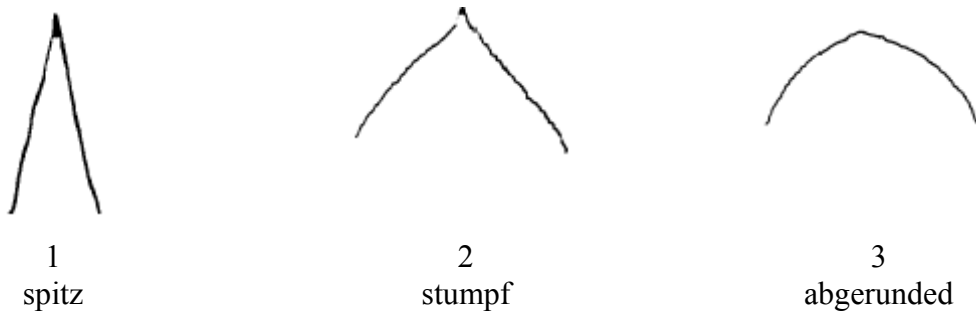
Zu 4: Rosettenblatt: Breite der Blattspreite



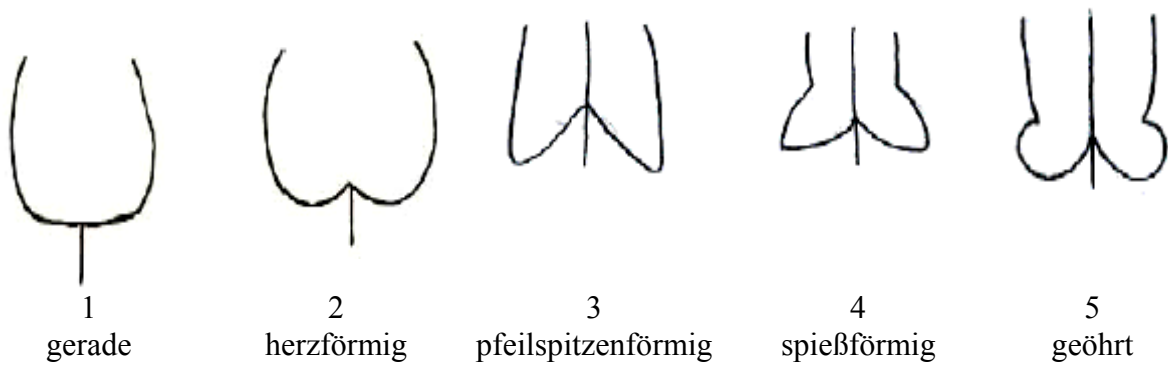
Zu 5: Rosettenblatt: Form der Blattspreite (ohne Basallappen)



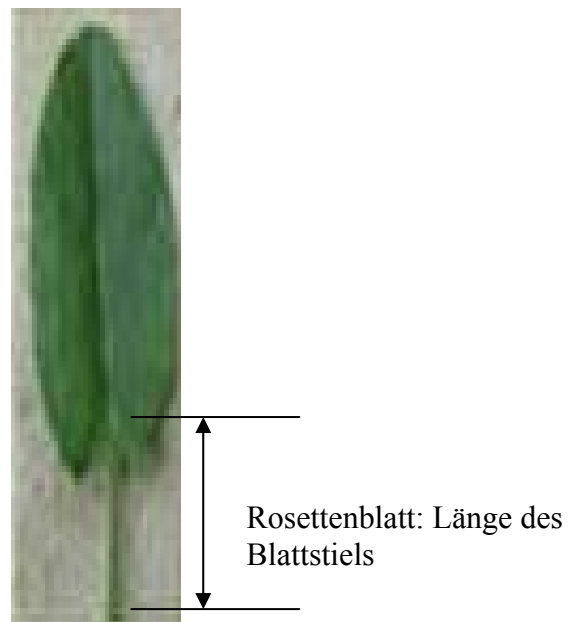
Zu 6: Rosettenblatt: Scheitelform



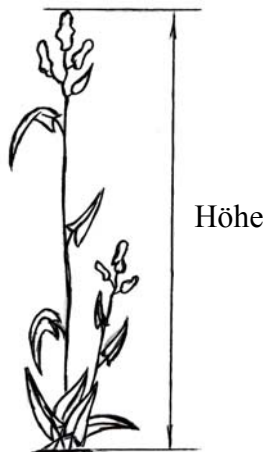
Zu 7: Rosettenblatt: Form der Basis



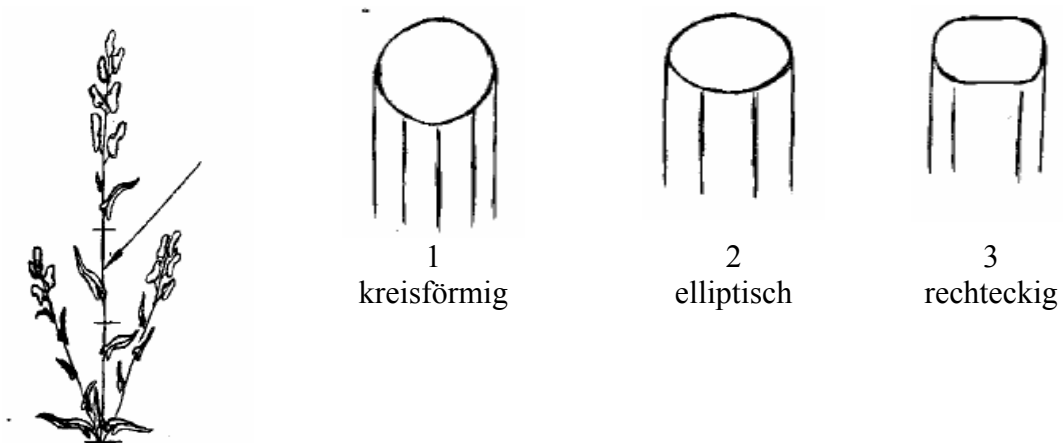
Zu 8: Rosettenblatt: Länge des Blattstiels



Zu 10. Pflanze: Höhe



Zu 11. Stengel: Form im Querschnitt



Zu 13: Stengel: Anzahl Internodien

Dieses Merkmal sollte am Stengel zum Zeitpunkt der Vollblüte der Rispe erfasst werden. Die geringste Anzahl Internodien kann 2 betragen (Note 3). Erfassung anderer Ausprägungen sollte durch Vergleich mit Beispielsorten erfolgen.

Zu 14: Stengel: Anthocyanfärbung

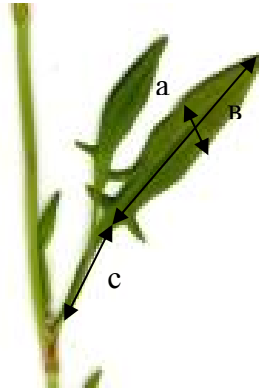
Die Anthocyanfärbung sollte im mittleren Drittel des Stengels erfasst werden.

Zu 15: Stengelblatt: Länge der Blattspreite (b)

Zu 16: Stengelblatt: Breite der Blattspreite (a)

Zu 17: Stengelblatt: Verhältnis Länge/Breite der Blattspreite

Zu 18: Stengelblatt: Länge des Blattstiels (c)

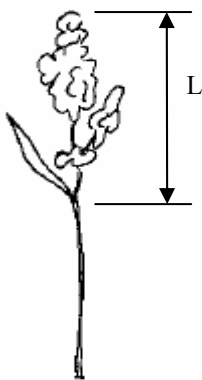


Erläuterung anzugeben, welches Blatt zu erfassen ist

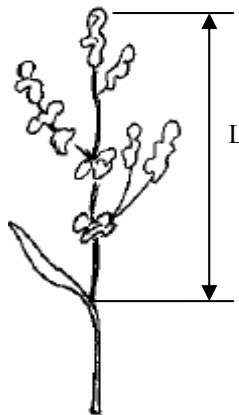
Zu 19: Zeitpunkt der Vollblüte

Vollblüte ist erreicht, wenn 75 % der Blüten geöffnet sind.

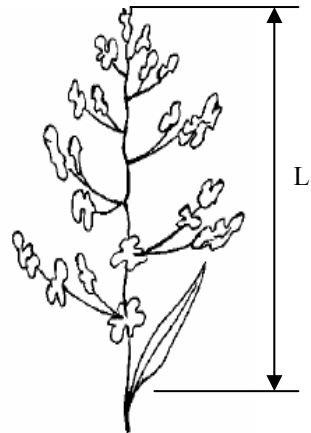
Zu 20: Rispe: Länge (ohne Stengel)



3
kurz



5
mittel



7
lang

Zu 22: Zeitpunkt der Samenreife

Samenreife ist erreicht, wenn 75% der Rispen ihre endgültige Farbe erreicht haben.

9. Literatur

Dong Baodi, Liu Satoshi Yamada, Hideyasu Fujiama, Sunao Yamazaki, Toshiaki Tanado, Li Dengshum, 1999: Study of the introduction of Rumex K-1 hybrid of sorrel in saline soil

Goodwin, B.C., 1970: Biological stability/Towards a theoretical biology. Aldine. Chicago, USA

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
		Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
TECHNISCHER FRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen		
1. Gegenstand des Technischen Fragebogens		
1.1 Botanischer Name	<input type="text" value="Rumex acetosa L."/>	
1.2 Landesüblicher Name	<input type="text" value="Wiesensauerampfer"/>	
2. Anmelder		
Name	<input type="text"/>	
Anschrift	<input type="text"/>	
Telefonnummer	<input type="text"/>	
Faxnummer	<input type="text"/>	
E-Mail-Adresse	<input type="text"/>	
Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)	<input type="text"/>	
3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung		
Vorgeschlagene Sortenbezeichnung (falls vorhanden)	<input type="text"/>	
Anmeldebezeichnung	<input type="text"/>	

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.2 Kreuzung

a) kontrollierte Kreuzung []
(Elternsorten angeben)

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

b) teilweise bekannte Kreuzung []
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

c) unbekannte Kreuzung []

4.1.2 Mutation []
(Ausgangssorte angeben)

4.1.3 Entdeckung und Entwicklung []
(angeben, wo und wann sie entdeckt und wie sie entwickelt wurde)

4.1.4 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

TECHNISCHER FRAGEBOGEN

Seite {x} von {y}

Referenznummer:

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte:

4.2.1 Samenvermehrte Sorten

- a) Selbstbefruchtung []
- b) Fremdbefruchtung
 - i) Population []
 - ii) synthetische Sorte []
- c) Hybride []
- d) Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

4.2.2 Vegetative Vermehrung

- 4.2.3 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

	Merkmale	Beispielsorten	Note
5.1	Pflanze: Haltung der Rosettenblätter		
(1)			
	aufgerichtet	Atstek	1[]
	aufgerichtet bis halbaufgerichtet		2[]
	halbaufgerichtet	Shirokolistiy	3[]
	halbaufgerichtet bis waagerecht		4[]
	waagerecht	Odesckiy 17	5[]
5.2	Rosettenblatt: Länge der Blattspreite		
(3)			
	sehr kurz		1[]
	sehr kurz bis kurz		2[]
	kurz	Odesckiy 17	3[]
	kurz bis mittel		4[]
	mittel	Shirokolistiy	5[]
	mittel bis lang		6[]
	lang	Atstek	7[]
	lang bis sehr lang		8[]
	sehr lang		9[]

TECHNISCHER FRAGEBOGEN		Seite {x} von {y}	Referenznummer:
Merkmale	Beispielssorten	Note	
5.3 Pflanze: Höhe (10)			
sehr niedrig		1[]	
sehr niedrig bis niedrig		2[]	
niedrig	Odesckiy 17	3[]	
niedrig bis mittel		4[]	
mittel	Shirokolistiy	5[]	
mittel bis hoch		6[]	
hoch	Atstek	7[]	
hoch bis sehr hoc		8[]	
sehr hoch		9[]	
5.4 Zeitpunkt der Vollblüte (19)			
sehr früh		1[]	
sehr früh bis früh		2[]	
früh	Odesckiy 17	3[]	
früh bis mittel		4[]	
mittel	Atstek	5[]	
mittel bis spät		6[]	
spät	Shirokolistiy	7[]	
spät bis sehr spät		8[]	
sehr spät		9[]	
55 Rispe: Farbe (21)			
grünlichrosa	Atstek	1[]	
braunrosa	Odesckiy 17	2[]	
braun	Shirokolistiy	3[]	

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Erteilung von Auskünften darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Auskünfte können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der ähnlichen Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) Ihrer Kandidatensorte
<i>Beispiel</i>	<i>Pflanze: Höhe</i>	<i>mittel</i>	<i>hoch</i>

Bemerkungen:

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

<p>#7. Zusätzliche Informationen zur Erleichterung der Prüfung der Sorte</p> <p>7.1 Gibt es außer den in den Abschnitten 5 und 6 mitgeteilten Auskünften zusätzliche Merkmale zur Erleichterung der Unterscheidung der Sorte?</p> <p>Ja [] Nein []</p> <p>(Wenn ja, Einzelheiten angeben)</p> <p>7.2 Gibt es besondere Bedingungen für den Anbau der Sorte oder die Durchführung der Prüfung?</p> <p>Ja [] Nein []</p> <p>(Wenn ja, Einzelheiten angeben)</p> <p>7.3 Sonstige Informationen</p>

<p>8. Genehmigung zur Freisetzung</p> <p>a) Ist es erforderlich, eine vorherige Genehmigung zur Freisetzung der Sorte gemäß der Gesetzgebung für Umwelt, Gesundheits- und Tierschutz zu erhalten?</p> <p>Ja [] Nein []</p> <p>b) Wurde eine solche Genehmigung erhalten?</p> <p>Ja [] Nein []</p> <p>Sofern die Frage mit „ja“ beantwortet wurde, bitte eine Kopie der Genehmigung beifügen.</p>
--

Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

9. Informationen über das zu prüfende oder für die Prüfung einzureichende Vermehrungsmaterial

9.1 Die Ausprägung eines Merkmals oder mehrerer Merkmale einer Sorte kann durch Faktoren wie Schadorganismen, chemische Behandlung (z. B. Wachstumshemmer oder Pestizide), Wirkungen einer Gewebekultur, verschiedene Unterlagen, Edelreiser, die verschiedenen Wachstumsstadien eines Baumes entnommen wurden, usw., beeinflußt werden.

9.2 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn das Vermehrungsmaterial behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden. Zu diesem Zweck geben Sie bitte nach bestem Wissen an, ob das zu prüfende Vermehrungsmaterial folgendem ausgesetzt war:

- | | | |
|---|--------|----------|
| a) Mikroorganismen (z. B. Viren, Bakterien, Phytoplasma) | Ja [] | Nein [] |
| b) Chemischer Behandlung (z. B. Wachstumshemmer, Pestizide) | Ja [] | Nein [] |
| c) Gewebekultur | Ja [] | Nein [] |
| d) Sonstigen Faktoren | Ja [] | Nein [] |

Wenn „Ja“, bitte Einzelheiten angeben.

.....

10. Ich erkläre hiermit, daß die Auskünfte in diesem Formblatt nach meinem besten Wissen korrekt sind:

Name des Antragstellers

Unterschrift

Datum

[Ende des Dokuments]